



PRESSEMITTEILUNG

(Mit der Bitte um Veröffentlichung!)

Keine verpflichtende Frauenquote für Mittelstand: MIT Dresden lehnt Pläne des EU-Parlaments ab

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Dresden (MIT) wendet sich entschieden gegen die Pläne des Europaparlaments, Mittelständlern künftig eine verpflichtende Frauenquote vorzuschreiben. „Die MIT Dresden fordert die Europaabgeordneten aus dem Freistaat Sachsen auf, die geplante Ausweitung der Frauenquote auf den Mittelstand abzulehnen“, sagt Patrick Schreiber MdL, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Dresden.

„Die jüngste Initiative des EU-Parlaments zur Frauenquote ist ein eindrucksvolles Beispiel für den Brüsseler Dirigismus. Statt den Mittelstand zu entlasten und von bürokratischen Hemmnissen zu befreien, regiert Brüssel immer stärker in die Angelegenheiten der Unternehmen hinein und sorgt für neue Belastungen. Angesichts immer neuer Vorschriften ist es nicht verwunderlich, dass Brüssel von den Menschen als Ursache für überbordende Bürokratie wahrgenommen wird“, sagt Schreiber.

Eine gesetzlich verbindliche Frauenquote greife massiv in die Vertragsfreiheit sowie das Eigentumsrecht der Unternehmen ein. Unternehmerische Personalpolitik gehört aus Sicht der MIT Dresden nicht zu den Aufgaben der Politik, sondern ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmerfreiheit. Zudem würde eine verpflichtende Quote bestehende strukturelle Differenzen missachten: *„Je nach Branche und Größe gibt es deutliche Unterschiede in den Unternehmenskulturen. Die unterschiedlichen Branchen mit ihrer jeweiligen Personalstruktur dürfen nicht über einen Kamm geschoren werden“,* appelliert der Dresdner Kreisvorsitzende.

Die MIT Dresden unterstützt grundsätzlich die Forderung nach mehr Teilhabe von Frauen in Führungspositionen, lehnt gesetzliche Vorgaben jedoch entschieden ab. *„Verantwortung darf aber nicht durch Gesetze erzwungen werden. In erster Linie muss die Qualifikation entscheiden. Eine feste Quote hat mit der Qualifikation und dem Leistungsprinzip nichts mehr zu tun“,* sagt Schreiber. Statt Quoten vorzugeben sei es die Pflicht der Politik, zusammen mit den Unternehmen die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, dass mehr Frauen Führungsaufgaben in der Wirtschaft übernehmen. *„Es müssen beispielsweise verstärkt Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergriffen werden. Dies wäre ein wesentlich wirksamerer Beitrag im Interesse der beruflichen Aufstiegschancen von Frauen“,* so Schreiber abschließend.

Hintergrund:

Das Europaparlament plant, die vorgesehene EU-weite Frauenquote für Unternehmen auch auf mittelständische Betriebe auszuweiten. Dies geht aus einem Bericht hervor, der im Rechts- und dem Frauenrechteausschuss des EU-Parlaments vorgestellt wurde. Dieser sieht eine Verschärfung der entsprechenden Pläne von EU-Justizkommissarin Viviane Reding vor, die kleine und mittlere Unternehmen explizit von einer Frauenquotenregelung ausgenommen hatte.

Dresden, 10.07.2013

Für Rückfragen:

Patrick Schreiber MdL (Kreisvorsitzender) / 0173 9975770

Mario Schmidt (Pressesprecher) / 0172 8656879

Vorsitzender	Patrick Schreiber MdL	Geschäftsstelle	Antonstraße 15
Geschäftsführer und stellv. Vorsitzender	Axel Teuber		01097 Dresden
stellv. Vorsitzende	Christa Müller	Telefon	0351 810 4001
stellv. Vorsitzender	Frank Schröder	Telefax	0351 810 4002
Schatzmeister	Gerd I. Pommerening	Internet	www.mit-dd.de
Pressesprecher	Mario Schmidt	@-mail (Vorsitzender)	buero@schreiber-patrick.de
Bankverbindung	HypoVereinsbank, Blz 85020086, Kto 2408341	@-mail (Pressesprecher)	mario.schmidt@cduplus.de
		@-mail (Geschäftsführung)	Axel.Teuber@Arndt-Gruppe.de